

sie blieb, und siedelte außerdem nach Stuttgart über, wodurch sie den Verdacht auf sich lud, daß sie Württemberg „revolutioniren“, Stuttgart „karlsruhern“ wolle, wie der Württemberger Gfrörer ihr vorwarf.“

Die Versammlung hielt ihre erste Sitzung zu Stuttgart am 6. Juni. Löwe aus Kalbe führte den Vorsitz, 104 Mitglieder waren gegenwärtig. Hier ernannte sie, wiederum im Widerspruche mit dem von ihr selbst gegebenen Gesetze vom 28. Juni, eine Regentschaft, welche vorläufig in Deutschland herrschen sollte, den Kaufmann und Präsidenten der Carnevalls-gesellschaft Franz Raveaux von Köln, den kranken Professor Karl Vogt aus Gießen, Friedrich Schuler aus Zweibrücken, Heinrich Simon aus Breslau und August Becher aus Stuttgart. Zugleich erklärte man, das in Berlin verkündete Wahlgesetz sei nichtig, und wer es ausführe, ein Hochverräther. Die fünf Kaiser aus dem Volke zeigten diesem am 7. Juni ihren Regierungsantritt, die Uebernahme der Reichsgewalt und die Entsetzung des Reichsverwesers an, beanspruchten die sofortige Oberleitung der bewaffneten Macht Deutschlands, und forderten Heer und Volk auf, ihnen zur Seite zu stehen.

Der württembergischen Regierung war diese Fünfmännerherrschaft sammt ihrem Parlamente natürlich nicht willkommen, um so weniger, als das Rumpfparlament den Artikel 3 des Gesetzes vom 9. October aufhob, wonach Volksversammlungen im Umkreise von 5 Meilen um den Sitz der Nationalversammlungen verboten worden waren, wie wir wissen, nicht ohne Grund. Aber diese Nationalversammlung hatte von Volksversammlungen wohl zu hoffen, aber nichts zu fürchten, desto mehr aber die württembergische Regierung. Zudem sprach der Reichsverweser am 9. Juni gegen dieselbe die Erwartung aus, sie werde das Auftreten der Reichsregentschaft zu verhindern wissen. Diese wußte sich auch wenige Anerkennung und Geltung zu verschaffen. Der März 1848 war lange vorüber, die Zeiten hatten sich geändert, und die Menschen und Gesinnungen der Menschen mit ihnen. Daß die Fünfmänner dieß nicht begriffen, war Selbstüberschätzung und Verblendung. Sie forderten den General